

Schulen Bühlertals

Standortbestimmung der FBV zur Schulsituation in Bühlertal

Im Vorfeld der Kommunalwahl war es für die FBV ein zentrales Anliegen sich mit den Besuchen der Dr. Josef-Schofer-Schule und der Franziska-Höll-Schule ein Bild über die aktuelle Situation des Schulstandorts Bühlertal zu verschaffen. Als Fazit der Schulbesichtigungen ist festzuhalten, dass der Fortbestand der Hauptschule in Bühlertal akut gefährdet ist und deshalb alle Anstrengungen für deren Erhalt unternommen werden müssen.



Das Land Baden-Württemberg beabsichtigt ab dem Jahre 2011, die Werksrealschule mit einer Stärke von mindestens 2 Schulklassen (pro Jahrgang 34 Schüler) einzuführen. In Bühlertal (Unter- u. Obertal) werden wir diese Klassenstärke nicht erreichen. Zwar wird die Hauptschule in der jetzigen Form bestehen bleiben, jedoch können die Hauptschüler jederzeit in die Werksrealschule wechseln. Das Ende der bisherigen Hauptschule ist damit abzusehen.

Um dies zu verhindern, besteht nur die Möglichkeit der Kooperation mit einer anderen benachbarten Schule (z.B. Bachschlossschule in Bühl). Dies hätte zur Folge, dass zukünftig sowohl Schüler von Nachbargemeinden in Bühlertal als auch Schüler von Bühlertal in Bühl zur Schule gehen würden. Erste Gespräche auf Verwaltungsebene sind diesbezüglich bereits geführt worden.

Darüber hinaus hat sich im Schatten der Schuldiskussion nahezu unbemerkt in unserer Gesellschaft ein tiefer Wandel vollzogen. Losgelöst von der persönlichen Meinung zu dieser Entwicklung ist es dennoch unstrittig, dass der Bedarf an Zusatzangeboten (u.a. Ganztages-, Kern-, Randzeiten- und Hausaufgabenbetreuung) ständig wächst. Immer mehr Eltern sind auch auf diese Angebote dringend angewiesen.



Die Besuche in den beiden Schulen haben nochmals bestätigt, dass der Schulbereich in Zukunft vor weiteren gravierenden Veränderungen steht. Deshalb müssen in Bühlertal alle Anstrengungen zur Erhaltung und Stärkung des Schulstandorts unternommen werden. Hierzu zählen nach Auffassung der FBV:

Einführung der Werkrealschule durch Zusammenarbeit mit einer benachbarten Schule und damit einhergehend Reduzierung der Schülerbeförderungskosten von derzeit voraussichtlich 50 TEUR im Jahr.

- Verstärkte Kooperation der beiden Schulen in Bühlertal, Bildung einer Schulkonferenz.
- Erarbeitung einer Schulkonzeption für den Standort Bühlertal .
- Ermittlung des Sanierungsbedarfs der Schulgebäude sowie Aufstellung einer Prioritätenliste zur Mängelbeseitigung und Finanzierung.
- Ausbau der Betreuungsangebote in Kooperation mit den Kindergärten.
- Ausnutzung sämtlicher Förderungsmöglichkeiten von Bund und Land (z.B. Ausgleichstock, Konjunkturpaket II).
- Erschließung weiterer Finanzierungsquellen durch Intensivierung des Schulsponsorings.
- Alternative Verwendung des Lehrschwimmbeckens in der Schule Obertal durch Nutzung privater Dritter (z.B. Gesundheitsvorsorge - bzw. Rehabilitationsmaßnahmen).

Im Blick auf die angespannte finanzielle Situation unserer Gemeinde sind dies sicherlich keine leichten Aufgaben. Wird uns dies jedoch nicht gelingen, bedeutet dies einen großen Verlust für die Lebensqualität in Bühlertal. Auch würde dies für die intensive Nachwuchsarbeit unserer Vereine nicht ohne Folgen beileiben. Letztendlich handelt es sich sowohl bei den Kindergärten als auch den Schulen um so genannte „weiche Standortfaktoren“. Das vor Ort bestehende Schul- und Betreuungsangebot ist für Familien mit Kindern ein wesentliches Entscheidungskriterium nach Bühlertal zu ziehen oder auch

nicht. Auf Neubürger sind wir allerdings nicht nur wegen der demografischen Entwicklung der Bevölkerung dringend angewiesen.

Der Erhalt der in den letzten Jahren geschaffenen Schulstrukturen ist eine wesentliche Forderung der FBV. Deshalb ist es für die Kandidatinnen und Kandidaten der FBV eine wichtige Aufgabe im Falle der Wahl zum Gemeinderat gemeinsam mit den Schulleitungen und der Verwaltung sich für eine nachhaltige Stärkung des Schulstandortes Bühlertal einzusetzen. Unterstützen Sie daher die FBV am 07.06.2009 mit Ihren Stimmen.